

SG Niederroßbach zeigt Nehmerqualitäten

Rheinlandliga: Westerwälder holen bei Mitaufsteiger FSG Ehrang nach einem 0:2-Rückstand noch einen Punkt

■ Trier-Ehrang. Vielleicht werden sich Spieler und Trainerteam der SG Niederroßbach/Emmerichenhain Ende Mai an diese Auswärtspartie bei der FSG Ehrang zurück-erinnern und von einem „goldenen Punkt“ reden. Möglicherweise werden die Westerwälder dann aber auch hadern, dass sie an der Mosel gegen den Mitaufsteiger durch eine verschlafene Anfangsphase nicht mehr erreicht haben als das 2:2 (2:1).

Kurzum: Was dieser Zähler für den Rheinlandliga-Neuling wert sein wird, dürfte man erst bewerten können, wenn die Saison 2022/23 passé ist. „Das nehmen wir so mit. Wenn wir auswärts immer mal wie-

der punkten, dann wäre das schon ganz in Ordnung“, sagte Trainer Thorsten Wörsdörfer nach dem vierten Remis der Spielgemeinschaft vom Hohen Westerwald in dieser Runde. An Tabellenplatz 14 ändert sich für die Kombinierten zunächst nichts. Dafür war beziehungsweise ist der Rückstand auf die SG 99 Andernach genauso zu groß wie der Vorsprung auf die SG Altenkirchen/Neitersen.

„In der Anfangsphase befanden wir uns mit den Köpfen offenbar noch unterwegs irgendwo auf der Autobahn A 48“, machte Wörsdörfer deutlich, was er von der ersten halben Stunde seiner Schützlinge hielt. Die Leistung färbte aufs Er-

gebnis ab: Niederroßbach lag nach einem Torwartfehler von David Horz, den Jonas Amberg als Nutznießer rigoros bestrafte (9.), und dem Tor von André Thielen (29.) mit 0:2 zurück, ehe die Mannschaft endlich begann, Zweikämpfe anzunehmen, und deutlich machte, sich nicht kampflös ihrem sportlichen Schicksal zu ergeben.

Ob die anfänglichen Probleme an der schwierigen personellen Situation lagen? Möglicherweise zum Teil. Weil der quirliche Japaner Keigo Matsuda sowie Robin Moosakhani nicht einsatzbereit waren und es bei Alexander Haller nur für ein paar Minuten reichte, musste Wörsdörfer seine anfängliche For-

mation umstellen. Als psychologischen Rückenwind nahm die SG den Anschlusstreffer von David Quandel mit in die Kabine. In der 40. Minute eroberte Lukas Blech den Ball, und Quandel traf nach einer sehenswerten Kombination.

„Ich bin mit einem guten Gefühl in die Kabine gegangen“, schilderte der Gästetrainer seine aus dem Anschlusstreffer rührende Zuversicht. Wörsdörfers Gefühl bestätigte sich, weil Steven Moosakhani, der zuletzt aufgrund seines Studiums eine längere Trainingspause einlegen musste und nun bis zur körperlichen Selbstaufgabe alles reinhaute, was er hatte. In der 78. Minute verwandelte er nach einem

FSG Ehrang - SG Niederroßbach/Emmerichenhain 2:2 (2:1)

Ehrang: Zingen, Dondelinger (55. Gericke), Heintel, Streit, Amberg, Lehnert, Barthel, Imam (82. Jahn), vom dem Broch (88. Mertes), Thielen, Fuhs.

Niederroßbach: Horz (46. Kiefer), Weber (81. Haller), Walkenbach, Reichmann, Ramb, Quandel, Besirovic, Schellenberg, Christian, Blech, S. Moosakhani.

Schiedsrichter: Philipp Michels (Lissendorf).

Zuschauer: 100.

Tore: 1:0 Jonas Amberg (9.), 2:0 André Thielen (29.), 2:1 David Quandel (40.), 2:2 Steven Moosakhani (78., Foulelfmeter).

Besonderheit: Rote Karte für Fabio Fuhs (Ehrang) wegen Notbremse (56.).

Foulspiel an Maximilian Ramb den von Schiedsrichter Philipp Michels verhängten Foulelfmeter.

Die Westerwälder hatten in den Minuten zuvor den Druck erhöht, was auch an ihrer Überzahl lag. Der Unparteiische bestrafte die Notbremse von Fabio Fuhs gegen Quandel folgerichtig mit der Roten Karte. „Danach folgte eine vogelwilde Endphase, in der sich am Ergebnis nichts mehr ändert“, sagte

Wörsdörfer, der wie schon vor einer Woche in Anbetracht der Aufholjagd gegen den TSV Emmelhäusen die Moral seines Teams hervorhob. Am liebsten wäre dem Ex-Profi, wenn diese Qualitäten erst gar nicht angetastet werden müssten und die Elf stattdessen von Anfang an hellwach wäre. „Immer einem 0:2-Rückstand hinterherzulaufen, macht's ziemlich schwierig“, so der 55-Jährige. René Weiss

Ahrbachs Proteste bringen nichts ein

Bezirksliga Ost: SG verliert durch späten Gegentreffer gegen die TuS Burgschwalbach

Von Helmut Rosbach

■ Heiligenroth. Die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod, die in der Bezirksliga Ost mit zwei Siegen nach der Winterpause aufwarten konnte und gerne noch weitere drei Punkte eingefahren hätte, musste sich der TuS Burgschwalbach mit 1:2 (0:1) geschlagen geben. Die Gäste ihrerseits waren über den Sieg äußerst glücklich, hatten sie in 2023 bisher doch erst zweimal unentschieden gespielt.

Es entwickelte sich von Beginn an ein intensiv geführtes Spiel, das in den ersten zehn Minuten im Mittelfeld stattfand. Der erste Torsschuss durch Ahrbachs Kapitän Mario Schaaf aus etwa 20 Metern ging knapp über das Gästegehäuse (12.). Zwei Minuten später erging es dem Burgschwalbacher Kevin Siekmann ebenso. Auch dessen Schuss war zu hoch angesetzt.

Als dann Ahrbachs Tim Kuhn nach einer Kombination freistehend den Ball erhielt und diesen mühelos einschob, hatte der Unparteiische Matthias Vogel etwas dagegen und entschied auf Abseits (16.). Markus Rausch hätte die Führung erzielen können, doch seinen Heber wusste Gästekeeper Benjamin Rick gerade noch abzufangen (22.).

Der erste Treffer der Begegnung war dann den Gästen vorbehalten. Die Ahrbacher Defensive war weit aufgerückt, als ein langer Pass auf Julian Ohlemacher gespielt wurde. Ahrbachs Torwart Florian Weimer versuchte durch Herauslaufen noch zu klären, doch er verpasste den Ball. Ohlemacher war abgezockt genug, um aus etwa 20 Metern den Führungstreffer zu erzielen (24.).

Das wiederum gab den Gästen Auftrieb, sie agierten in der Folge offensiver, während sich die SG Ahrbach bis zum Halbzeitpfiff recht schwer tat. Ihr Trainer Niklas Wörsdörfer wechselte mit Adrian Bruch und Jonathan Quirnbach zwei Of-



Adrian Bruch (schwarzes Trikot), der hier beherzt gegen Burgschwalbachs Janosch Lauter zu Werke geht, verwandelte den Foulelfmeter zum 1:1. Zu einem Punkt reichte es für seine Ahrbacher aber nicht. Foto: Andreas Hergenbahn

fensivkräfte ein – das sollte sich bezahlt machen. Die Einheimischen machten fortan viel Druck, doch die Gäste blieben durch klug vortragene Konter gefährlich.

Als Adrian Bruch nach einem Zweikampf mit Martin Fiedler im Strafraum zu Boden ging, zeigte der Schiedsrichter zur Verwunderung aller auf den Elfmeterpunkt. Den fälligen Strafstoß verwandelte Bruch dann sehr sicher zum 1:1-Ausgleich (58.).

SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod - TuS Burgschwalbach 1:2 (0:1)

Ahrbach/Heiligenroth/Girod: F. Weimer (36. Trupp) - Bischoff (46. Bruch), Kovacevic, Rhein, D. Laux - Schaaf (87. Denker) - Weber, Rausch (89. Klar), Schmidt - Sturm (46. J. Quirnbach), Kuhn.
Burgschwalbach: Rick - Haas, Schramm, Weilmann, Heimann,

In der Folge entwickelte sich ein wildes Spiel, denn beide Mannschaften wollten unbedingt als Sieger vom Platz gehen. In der 88. Minute gab es ein Gedränge im Ahrbacher Strafraum, doch Dominik Laux konnte schließlich zur Ecke klären. Diese brachte Julian Ohlemacher hoch herein und erreichte den völlig freistehenden Niklas Biebricher, der den Ball per Volleyschuss zum Siegtreffer verwandelte. Die Ahrbacher Proteste, dass

der ganzen Aktion eine Abseitsstellung vorausgegangen sei, hatten keinen Erfolg.

Hinterher sprach Burgschwalbach Trainer Walter Reitz von einem verdienten Sieg, mit dem so nicht zu rechnen war. „Ich möchte der ganzen Mannschaft ein großes Kompliment machen. Dieser Erfolg gibt uns den nötigen Schwung für das Pokalspiel am Donnerstag gegen Immendorf“, wagte er schon mal einen Ausblick auf das anstehende Viertelfinale im Rheinlandpokal.

Sein Gegenüber Niklas Wörsdörfer war ziemlich bedient. „Wir haben vor allem im ersten Durchgang schlecht gespielt und haben vieles von dem vermissen lassen, was wir uns vorgenommen hatten. Ein Remis wäre wohl gerecht gewesen, aber mehr hätten wir auch nicht verdient“, zog er selbstkritisch Bilanz.

Kneupers später Treffer beendet Berods Heimserie

Bezirksliga Ost: EGC siegt nach besserer zweiter Hälfte

■ Puderbach. Auch wenn sich die SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis ein Stückweit damit trösten kann, ihren Heimmimbus in der Bezirksliga Ost auf dem Ausweichplatz in Puderbach verloren zu haben, so musste der Aufsteiger am Sonntag dennoch erstmals in dieser Saison als Gastgeber dem Gegner alle drei Punkte überlassen. Den Dreier nahm die Spvgg EGC Wirges durch ein 2:1 (0:1) spät, aber nicht unverdient mit.

Wegen einer längeren Verletzungsunterbrechung hatte Schiedsrichter Alexander Müller auf die reguläre Spielzeit noch mal zehn Minuten draufgepackt. Als knapp die Hälfte dieser üppigen Nachspielzeit verstrichen war, köpfte Marian Kneuper zum Wirgeser Siegtreffer ein und belohnte die EGC damit für eine zweite Halbzeit, in der Gästetrainer Sven Baldus „ein Spiel auf ein Tor“ gesehen hatte.

Im ersten Durchgang war seine Mannschaft hingegen vieles schuldig geblieben von dem, was es im Titelrennen braucht. „Da haben wir uns in Ballbesitz nicht gut bewegt, hatten unglaublich viele Fehlpässe, gingen zu spät in die zweiten Bälle“, zählte Baldus auf. Angesichts dieser Defizite sprach er von einer „absolut verdienten“ Beroder Pausenführung.

Vor allem mit dem schnellen Umschaltspiel des Neulings über die Außenbahnen hatten die Wirgeser in den ersten 45 Minuten große Probleme und gerieten darüber auch in Rückstand. Über die linke Seite trugen die Hausherrn den Ball nach vorne, bis Torjäger Mario Pavelic als Vorlagengeber glänzte. Seine Flanke verwertete der von rechts eingelaufene Alexander Wolf zum 1:0 (19.).

Erst als die Beroder nach Wiederbeginn konditionell einbrachen,

kam der Favorit spielerisch besser zur Geltung. Während die SG mit viel Einsatz versuchte, die Führung zu halten, sorgte die EGC vor allem bei Standards für Gefahr, zu denen auch weite Einwürfe von Marcel Horz zählten. Ein solcher segelte in der 72. Minute in den Beroder Strafraum, wurde verlängert und landete bei Denis Radermacher, der zum 1:1 einschob.

Auch wenn die Wirgeser anschließend dem Siegtreffer näher waren, so hätte dieser in der Nachspielzeit auch für die Gastgeber fallen können, als erneut Pavelic den Ball stramm durch den Fünfmeteraum jagte, Josua Trippler aber keinen kontrollierten Abschluss zustande brachte und das Tor knapp verfehlt (90.+4). „Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen“, fand Berods Co-Trainer Stephan Krebs in der Gesamtbetrachtung der Partie. Daran verschwendete Marian Kneuper allerdings keinen Gedanken, als er gleich im Anschluss an Tripplers Großchance zum 2:1 für Wirges einköpfte (90.+5). Andreas Hundhammer

SG Berod-W./Lautert-O. - Spvgg EGC Wirges 1:2 (1:0)

Berod: Elster - Schild (55. Trippler), Marquart, A. Selman, Vera Cedeno - Lang, Krebs - Wolf (64. Spohr), Brabender, Soldo (86. Friedrich) - Pavelic.

Wirges: Schmitt - Al-Khalidi, Kneuper, Pineker, Horz - Kiesel, Endlein (90.+9 Schmidt) - Nekaj (90.+7 Franz), Radermacher (90.+8 Celik), Römer (53. Kerch) - Murphy.
Schiedsrichter: Alexander Müller (Mendig) - **Zuschauer:** 110.

Tore: 1:0 Alexander Wolf (19.), 1:1 Denis Radermacher (72.), 1:2 Marian Kneuper (90.+5).



Das war eine enge Angelegenheit zwischen der Spvgg EGC Wirges (links Eron Nekaj) und der SG Berod (rechts Javier Enrique Vera Cedeno) Foto: Jogi

Sportfreunde lassen gegen Urmitz nicht viel zu

Bezirksliga Mitte: Winterneuzugang Noor Alden Abo Zard erzielt den entscheidenden Treffer zum 1:0-Sieg

Von René Weiss

■ Urmitz. Drei Punkte mehr, aber auch drei Spieler weniger: Die Sportfreunde Höhr-Grenzhausen mussten am Sonntag in ihrem Auswärtsspiel in der Fußball-Bezirksliga Mitte bei Ata Urmitz zwar das verletzungsbedingte Ausscheiden von Björn Debrich, Lukas Urwer und André Hein kompensierten, warfen aber auch in der Alternativbesetzung alles rein und entführten den knappen 1:0 (1:0)-Sieg vom Rhein. „Es war eigentlich ein typisches 0:0-Spiel, aber aufgrund unserer starken kämpferischen Leistung haben wir uns diesen Er-

folg dann doch auch verdient“, sagte der zufriedene Gästetrainer Stephan Roll, der nach 33 Minuten schon zweimal wechseln musste.

Die an klaren Torchancen arme Begegnung begann perfekt für die Gäste. Winter-Neuzugang Noor Alden Abo Zard hatte nach der Flanke von Yüksel Celik das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite, weil sein 21-Meter-Schuss abgefälscht wurde und ins Urmitzer Tor trudelte.

Die Gäste besaßen trotz der erzwungenen Wechsel auch weiterhin eine gute Grundordnung und ließen Ata kaum einmal gefährlich zum Abschluss kommen. Tim Jach-

mich im Sportfreunde-Tor musste sich nicht vielen Prüfungen stellen, wenn er gefordert wurde, war er aber hellwach. Mit einer Fußabwehr in der ersten Halbzeit und einer Faustabwehr gegen einen Freistoß von Jeremy Heyer stand Jachmich seinen Mann.

Die Höhr-Grenzhausener waren der Meinung, dass sie sie ab der 27. Minute in Überzahl hätten spielen müssen. Sie werteten ein Foul von Melih Begen an Julian Blatt als Notbremse. Schiedsrichter Janek Eiden beschränkte sich auf die Gelbe Karte.

Durchgang Nummer zwei hätte beinahe ähnlich begonnen wie der erste. Wieder flankte Yüksel, diesmal allerdings von rechts, wieder kam Abo Zard zum Abschluss, doch nun verfehlte sein Versuch

per Kopf das Urmitzer Ziel knapp. Je länger die Partie dauerte, desto mehr packte Ata die Brechstange aus. Auch in der hektischen Endphase behielt die Roll-Elf kühlen Kopf und brachte den knappen, früh erzielten Vorsprung ins Ziel.

„Unser Start ins Jahr kann sich sehen lassen“, freute sich Roll über sieben Punkte aus drei Begegnungen. „Aber die personelle Situation wird immer schwieriger.“

Höhr-Grenzhausen: Jachmich, Hein (62. Remy), Bernardy, Schauer, Blatt, Celik, Urwer (33. Bay), Debrich (18. Czakert), Klein, Söngünmez (78. Zimmerschied), Abo Zard.

Schiedsrichter: Janek Eiden (Traben-Trarbach).

Tor: 0:1 Noor Alden Abo Zard (4.).